



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LXXIII. Peter Grunow verkauft dem Kloster Marienwalde den vierten Theil
des Dorfes Költzig, den halben Schivelsee nebst andern Zugehörungen,
am 10. Dezember 1458.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

LXXII. Peter Grunow verpfändet dem Kloster Marienwalde 20 Mark jährlicher Hebung im Dorfe Kölsig, am 10. Dezember 1458.

Vor allen Christen Leuten, die diesen brief sehen oder hören lesenn, Bekhenne Ich Peter Grunou, Erbsessen zw dem Zuchen, ein vormünder meins bruder kynder, mit meynen Rechten Erben, Das Ich dem Ehrwürdigen geistlichen herren, herr Nicolaus Ackelman, Abbe, vnd dem gantzen Conuente des Closters zw Marienwalde habe versetzet zw trewer handt von meins Bruder kinder wegen zwanzig marck geldes zw Koltzigke in ihrem vierden theile vor zwey hundert marck heuptstuels, vnnnd die vorbenanten zwanzig marck pflegelicher pacht sollen die paure, die das guth besitzen vnd vnder haben, dem Abbe vnd Closter, vorbenanth, also lange von Jhare zw Jhare aufrichten, dieweile die kindere die zweyhundert marck vnder haben. Wann sie aber den heuptstuel des geldes mit der Renthe wider haben gegeben vnnnd wol betzhalet dem Abbe vnnnd Conuente, vorbenant, So sollen die zwanzig marcke pflegelicher pachte wider kommen zw meynes Bruder kynder qwit vnd frey. Vber dieser vorsatzung vnd beleninge feint gewest die Ehrwürdigen herren vnd guten Leute, der alde herre, her Nielaus von Marienwalde, Merten Rowerder, Heinrich Parechel, alde Schireparechel, Clemen Vredeberne, Job Bilsrebecke, Ebel Ruter, Hennig Bilsrebecke, Joachim Bilsrebecke, Tewes Klebau vnd viel mher Ehrlicher, bederuene, Glaubenueste Leute, die vber dieser belenunge vnd vorsatzunge haben gewest. Zw Einem grosseren Zeugnisse dieser ding So habe Ich Peter, vorbenanth, mein Ingesiegel mit willen lassen hengen an diesen offenen brieff, der gegeben ist vnd geschriben zw Marienwalde, nach der geburth Christi Taufent Jhar, vierhundert Jhar, darnach jn dem acht vnd funfzigsten Jhare, jn dem Aduente des nechsten Sontags vor der wyrdigen Jungkfrauen tage Sanct Lucien.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 39.

LXXIII. Peter Grunow verkauft dem Kloster Marienwalde den vierten Theil des Dorfes Kölsig, den halben Schielsee nebst andern Zugehörungen, am 10. Dezember 1458.

Vor allen Christen Leuten, die diesen brieff sehenn oder hören lesen, Bekenne Ich Peter Grunou, Erbsessen zw dem Zuchen, mit meynen Rechten Erben, Das Ich Redlichen vnd Rechtfertiglichen mit beratenem vnd wolbedachten Muthe frey vnd qwit deme Ehrwürdigen vnd geistlichen herren, herrn Nicolaus Ackelman, Abbe, vnnnd dem gantzen Conuente des Closters zw Marienwalde verkauffe in diesem offenen briefe vnd kegenwertigk verkaufft habe Erblichen zw eynem vollkommenen thoden kauffe ein vierden theil von dem dorffe Költzig benennet, mit holtzunge, wassern, wiesen vnnnd Nemelichen benomet den halben Schielsee vnnnd alle andere liegende gründe mit aller gerechtigkeit vnnnd zubehörunge, belegen buten vnnnd binnen den vier Malbaumen, als meyne rechte Erben vnnnd Ich von gottes wegen Erblichen vnnnd friedlich besessen habe vnd verlasse das vnd habe volkomlich verlassen vnd nimmermher Ich oder die Meinen darvff

zw fakende vnd mir Petern auch zw rechter vollkommener genüge wol ist bezhalet benantes geldes Dreyhundert vnd Eine vnd dreißigk marck gewonlicher Müntze. Vber dißem kauffe vnd bezhalunge findt gewest die Ehrwürdigen herren vndd gute Leute, der alde herr, herr Nicolaus von Marienwalde, Merten Rowerder, Heinrich Parechel, alde Schirparechele, Cleman Vredeberne, Job Bilrebeke, Jochim Billrebeke, Tewes Clebau vndd viel mher Ehrliche, bederue, Glaubenueste Leute, die an vnd vber dißem kauffe gewesen seindt. Diefes zw einer offnbaren bekentnisse vndd grosserem Zeugnisse habe Ich Peter, vorbenanth, mit willen mein Ingefigel hangen lassen an diesen offnen brief, der gegeben vnd geschriben ist zw Marienwalde, nach der geburth Christi Taufent Jhar, vierhundert Jhar, darnach in dem acht vnd funffzigsten Jhare, in dem Aduente des Sontags vor der wirdigen Jungfrawen tage Sanct Lucien.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 40.

LXXIV. Heinrich Parechel verkauft dem Kloster Marienwalde das Dorf Schwackenwalde mit den wüsten Feldmarken Freudenberg und Törne, am 8. November 1470.

Vor allen Christen Leuten, do dieser brief vorkummet, ihn sehen oder hören lesen, Bekenne Ich Heinrich Parechel mit meinen Rechten Erben, Das Ich mit willen vnd berattendem Mute vnd nach Rade, volwort vnd gebeisse meiner Erben vnd Freunde verkauft habe Erblichen vnd verkauffe in dißem meinem offenen briefß zw einem Rechten vnd Ewigen toden kauffe den geistlichen Leuten vnd herren Thomas, Abbe, vnd den gantzen Conuente des Closters zw Marienwalde, die nu findt vndd hernach zwkommen mugen, mein lehen vndd mein veterlich Erbe, als das dorff Schwackenwalde mit der wüsten feltmarck, geheissen Freudenberg, gantz mit allem Rechte, als Ich das gehapt vnd besessen habe mit houen, mit acker, mit grefunge, mit wassern, mit Seen, mit weide, mit holtzen, mit allem Rechte, Nutzbarkeit vndd Zwbehörunge, als das dorff Schwackenwalde vnd Freudenberg belegen ist binnen vnd außer den vir mhalbeumen vnd darzw auch die wüste Feldmark, alse Törne geheissen, mit dreißig houen vnd den Schwansehe gantz vnd vff dem Törne freie Fischereye mit klein Zeuge vnd zwey Jhar die honigpacht von derselben Feldmargk Törne vnd das dritte Jhar nehmen die honigpacht der Rath von Arnzwalde vnd frey Bawholtz haben die von Arnzwalde dar auch vff der Stadt behuff vnd frey Backholtz vnd Brawholtz, Men dar sollen sie dye herrn des Closters zw Marienwalde vmb besprechen. Wer es sache, das die Bürger shuren wollten grünholtz, das sollen sie mieten vnd halten das nach der herren willen. Alse mein vater das vorschriebene guth vnd Feldtmarketen frey vnd friedlichen zw langen Zeiten besessen hatt vnd mir Heinrich so geerbet hat, Das verlasse Ich mit meinen Erben vnd habe vollkommen verlassen mit hande vnd mit Munde Ich oder mein Erben dar nimmermher vff zw sachende oder mher darnach zw fragende vnd mir Heinrich solch benanth guth Zw Rechter guter genüge wol bezalt ist benantes geldes alse vierhundert Reinische gulden oder zwei tausend marck vnd vertrage den vorbenanten herrn vndd Closter aller manunge vnd zwprüche, vnd lasse sie quit vnd los vnd wil den herrn von Marienwalde ein gewherer